

PREDIGT

Unser heutiges Predigtwort steht im Brief des Paulus an die Galater im 2. Kapitel in den Versen 16 bis 21.

Gal 2,16-21

16 Doch weil wir wissen, daß der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch Werke des Gesetzes wird kein Mensch gerecht.

17 Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, auch selbst als Sünder befunden werden - ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne!

18 Denn wenn ich das, was ich abgebrochen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter.

19 Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.

20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

21 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

Herr, wir wissen, daß Du unter uns bist. Segne unser Reden und Hören. Amen.

1 **Liebe Gemeinde,**

2 **I. Als Christen setzen wir uns selber oder andere**
3 **manchmal ganz schön unter Druck: »Ohne Umweltschutz**
4 **nur ein halber Christ!« stand zum Beispiel vor einiger Zeit**
5 **als Schlagzeile in einer Tageszeitung über einem Bericht**
6 **von einer Gemeindeveranstaltung. Das war sicher nicht**
7 **negativ gemeint, aber hinter einem derartigen Satz steht**
8 **eben doch die Frage, wer ein ganzer, wer ein guter Christ**
9 **ist.**

10 **Da hat jemand zu wenig Zeit für einen anderen Men-**
11 **schen, der im Altenheim oder im Krankenhaus auf Besuch**
12 **wartet. Als Christ müßte man eigentlich ...**

13 **Oder da steht ein junger Mensch vor der Frage, ob er**
14 **als Christ den Wehrdienst verweigern soll oder nicht. Als**
15 **Christ kann man doch nur ...**

16 **Oder da ist ein Mensch unermüdlich für andere da und**
17 **überfordert sich dabei. Als Christ sollte man aber ...**

18 **Wir legen anderen oder uns selbst oft Verhaltensmaß-**
19 **regeln auf und das schlechte Gewissen hängt als ständige**
20 **Drohung über uns. »Werke des Gesetzes« hat der Apostel**
21 **Paulus das genannt.**

22 **Damit es zu keinem Mißverständnis kommt: Natürlich**
23 **muß man einen Menschen, der Schuld auf sich geladen**
24 **hat, bitten und ermahnen, damit er von seiner Sünde läßt.**
25 **Aber darum geht es in diesem Bibelabschnitt nicht. Da**
26 **geht es um das Gesetz, das einem Menschen auferlegt**
27 **wird und ihm die Lebensfreude nimmt.**

28
29 **II. Paulus hat an Menschen in Kleinasien geschrieben.**
30 **Er hatte sie besucht und sie waren Christen geworden.**
31 **Paulus war weitergereist und alles schien wunderbar zu**

32 sein: er hatte die Freude des Glaubens bei ihnen zurück-
33 gelassen. Die Galater, gerade Christen geworden, fühlten
34 sich frei, entlastet, von Gott geliebt, von Hoffnung getra-
35 gen. Aber dann kamen andere Christen aus Jerusalem
36 und versuchten, sie zu erziehen: »Wenn ihr wirkliche
37 Christen sein wollt, dann genügt es nicht, an Christus nur
38 zu glauben. Dann müßt ihr etwas Zusätzliches leisten. Ihr
39 müßt euch nach jüdischer Sitte beschneiden lassen, ihr
40 müßt den Sabbat feiern und müßt den jüdischen Fest-
41 tagskalender beachten.«

42 Und so hat man versucht, die jungen Christen in Klein-
43 asien unter ein Gesetz zu stellen. Damals wie heute also
44 das Gleiche. Die Galater aber sind umgefallen: sie haben
45 sich umformen, umerziehen lassen. Und Paulus war ent-
46 setzt, als er das erfuhr, und meinte, daß dieser Verrat an
47 der Freiheit auch ein Verrat an Christus sei. »O ihr unver-
48 ständigen Galater! Wer hat euch bezaubert, denen doch
49 Jesus Christus vor die Augen gemalt war als der Gekreuzi-
50 gte?«

51 Das Gesetz, gegen das sich Paulus wehrt, ist das jüdi-
52 sche Gesetz, das eben auch die Beschneidung, das Halten
53 des Sabbat und die Beachtung des jüdischen Festtags-
54 kalenders vorschreibt. Diese religiösen Vorschriften hat-
55 ten die Besucher aus Jerusalem den Galatern einge-
56 schärft.

57 Und Paulus setzt dagegen: Die Liebe Gottes läßt sich
58 nicht erarbeiten und verdienen. Seine Liebe ist das Wich-
59 tigste im Leben; sie schafft Freiheit und sie ist ein Ge-
60 schenk.

61 Der Reformator Martin Luther hat das später für sich
62 und für seine Zeit wieder entdeckt. Und seitdem gehört
63 dieses Wissen zum Grundbestand evangelischen Glau-

64 **bens. Aber: bewahrt uns dieses Grundwissen davor, im-**
65 **mer wieder neue Gesetze aufzustellen und das Christsein**
66 **– das eigene wie das der anderen – daran zu messen?**

67 **Neue religiöse Gesetze freilich sind das nicht. Aber wer**
68 **immer zu einem anderen sagt: »So und nicht anders mußst**
69 **du dich verhalten«, der macht sich im Grunde zum Herrn**
70 **eines angeblich erziehungsbedürftigen Menschen, zu sei-**
71 **nem Gesetzgeber, der beim anderen freisetzen will, was**
72 **noch nicht richtig entwickelt ist. Und auch wer sich selber**
73 **unter Druck setzt, wer mit sich selbst schonungslos um-**
74 **geht und darüber verbittert wird, verfügt über sich selbst.**
75 **Er formt sich so, wie ihn Gott eigentlich gerade nicht ha-**
76 **ben will.**

77 **Besonders schlimm ist es, wenn wir abhängig werden**
78 **von der Anerkennung durch andere, und wenn diese An-**
79 **erkennung auf Leistung beruht. Nach diesem Grundprin-**
80 **zip funktioniert unsere Wirtschaft. Und was in der Ar-**
81 **beitswelt oft genug zur bitteren Erfahrung führt, zum Bei-**
82 **spiel bei denen, die nicht mehr leistungsfähig genug sind,**
83 **bestimmt immer mehr auch unsere persönlichen Bezie-**
84 **hungen. Unser Urteil über andere und unser Selbstwertge-**
85 **fühl folgen oft genug dem Grundprinzip Anerkennung,**
86 **und für manche hat es den Glauben abgelöst. Das Leis-**
87 **tungsprinzip bestimmt uns. Und wir sind nicht mehr frei.**

88
89 **III. Neu ist das freilich nicht. Im Evangelium des Lukas**
90 **lesen wir im 18. Kapitel das Gleichnis vom Pharisäer und**
91 **dem Zöllner, in dem auch davon die Rede ist. »Sieh Herr,**
92 **ich bin kein schlechter Mensch. Ich beute niemanden aus,**
93 **ich bin kein Betrüger, ich übe mich in ehelicher Treue. Ich**
94 **rauche nicht und halte mich beim Alkohol zurück, zahle**
95 **meine Kirchensteuer und spende darüber hinaus an viele**

96 **Organisationen.« So sagt der Pharisäer. Und der Zöllner:**
97 **»Herr, ich bin nicht würdig, dir zu nahen, aber ich brauche**
98 **dich. Laß mich deine Nähe spüren.«**

99 **Keiner von beiden kann von sich aus das Wohlgefallen**
100 **Gottes verdienen. Es kommt darauf an, in welchem Licht**
101 **Gott die beiden sieht. Und Jesus sagt uns, wie sie Gott**
102 **angesehen hat. Und der Zöllner geht trotz der bedrückenden**
103 **Selbsterkenntnis guten Mutes und getröstet aus dem**
104 **Tempel. Der andere nicht.**

105 **Es kommt nicht darauf an, wie wir uns vor Gott dar-**
106 **stellen, sondern wie wir vor ihm dastehen. Paulus betont**
107 **das immer wieder in seinen Briefen.**

108 **Das letzte Urteil über mein Leben kommt nicht von mir**
109 **selber. Ich bin bei meiner Beurteilung auf die Sichtweise**
110 **Gottes angewiesen. Und wer zugibt, daß er darauf ange-**
111 **wiesen ist, der gibt Gott Raum, der läßt Gott zu sich kom-**
112 **men, der glaubt. Und wer glaubt, der steht vor Gott recht**
113 **da.**

114 **Denn »wir wissen, daß der Mensch durch des Gesetzes**
115 **Werke nicht gerecht wird«. Auch wenn ein Mensch alle**
116 **Gebote kennt und sie halten will, er wird es nicht schaffen,**
117 **sagt Paulus. Wer das nicht glaubt, der prüfe sein Leben**
118 **zum Beispiel an Martin Luthers Auslegung zum 8. Gebot:**
119 **»Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unseren**
120 **Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen**
121 **Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes**
122 **von ihm reden und alles zum Besten kehren.«**

123 **Wenn uns Gott an seinen Geboten mißt, sind wir hoff-**
124 **nungslos verloren. »Da ist keiner, der gerecht ist, auch**
125 **nicht einer.« Wir versagen vor dem Gesetz Gottes und wir**
126 **leiden unter den Gesetzen, die Menschen über uns auf-**
127 **richten. Paulus redet deshalb vom Fluch des Gesetzes.**

**Aber dann sagt er einen Satz, der wie ein Jubelruf klingt:
»Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes
... Wir wissen, daß der Mensch durch Werke des Gesetzes
nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus
Christus.«**

**IV. Mit dem Kreuz, an dem Jesus starb, bietet Gott vor
aller Welt jedem Menschen seine Liebe an. Gott sagt Ja zu
dem Menschen, der Jesus vertraut und es annimmt, daß
Gott uns mit ihm alles schenkt.**

**Wir machen immer wieder den Fehler, daß wir mit unse-
ren Gedanken viel zu viel bei uns selber sind und bei den
Menschen, die über uns urteilen. So geraten wir unter das
Gesetz.**

**Viel besser wäre es, mehr an Christus zu denken, seine
Worte zu hören, sein Kreuz anzuschauen. Wenn die Ge-
danken nicht direkt, sondern auf dem Umweg über Chris-
tus zum eigenen Ich gehen, dann sieht man sich anders.
Die Ängste werden kleiner und die Geborgenheit nimmt
zu. Und die Urteile anderer Menschen über mich verlieren
an Gewicht. An Christus glauben und ihn zum Herrn zu
haben, heißt deshalb frei werden.**

**Wir werden beschenkt. Aber eigentlich wollen wir doch
lieber stolz sein auf unsere Leistung, auch vor Gott. Des-
halb sagten damals die Besucher aus Jerusalem zu den
Galatern: Glaube an Jesus, aber auch an Beschneidung,
Sabbat und Festtagskalender.**

**Und heute: Glaube an Jesus und ein ganz bestimmtes
politisches Friedenskonzept, Glaube an Jesus und ein
ganz bestimmter Lebensstil. Aber Paulus hat solchem
Spuk ein Ende gemacht. Wenn wir durch unser eigenes
Tun vor Gott in Ordnung kommen, sagt er, so ist Christus**

160 **vergeblich gestorben, so hätte er sich seinen Kreuzestod**
161 **ersparen können. So einfach und so einleuchtend.**

162 **Und deshalb müssen wir die Erinnerung an den Ge-**
163 **kreuzigten wachhalten, an ein Leben in Freiheit. Wir sehen**
164 **uns mit anderen Augen, wenn wir die Liebe Jesu zu uns**
165 **erfahren.**

166 **Wir leben unser Leben anders, wenn wir statt der**
167 **schriftgelehrten Richtigkeiten die geöffneten Arme des**
168 **Gekreuzigten sehen.**

169 **Wir leben unser Leben in Freiheit, weil wir keine Angst**
170 **haben müssen um das Gelingen unseres Lebens, denn**
171 **wir sind geliebt.**

172 **Wir leben unser Leben ohne die Lust, andere unter ein**
173 **Gesetz zu beugen. Wir leben unser Leben ohne Angst da-**
174 **vor, mißachtet zu werden. Wir sind Gott recht.**

175 **Amen.**
176

Orgel-Einsätze - Lieder

Stein

Gottesdienst 3.9.2000 – 9.30 Uhr

**Eingangslied 161, 1-3 - Psalm EG Nr. 761 - Hauptlied 299, 1-5 –
Abendmahlslied 225,1-3 - Austeilungslied 213 -
Schlußlied 170, 1-4**

9.15 h Treffen in der Sakristei

Orgel: Musik zum Eingang

L: Ankündigungen (?)

Eingangslied Nr. 161, 1-3 Liebster Jesu, wir sind hier...

VOTUM UND GRUSS

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen
Geistes.

G/Orgel: Amen

L: Der Herr sei mit euch

G/Orgel: und mit deinem Geist.

L: Laßt uns beten mit den Worten des Psalms:

Psalm im Wechsel mit der Gemeinde

**G/Orgel: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.**

ABENDMAHLSVORBEREITUNG

...so antworte: ja Gemeinde: ja

**G/Orgel: Kyriegefang 178.2
Kyrieleeison. Herr, erbarme dich.
Christeeleison, Christe, erbarme dich.
Kyrieleeison. Herr, erbarme dich über uns**

ABSOLUTION endet: ...des Sohnes und des heiligen Geistes
Gemeinde: Amen

Gnadenspruch

Gloriagesang L: Ehre sei Gott in der Höhe

G/Orgel: und auf Erden Fried und den Menschen ein Wohlgefallen.

Tagesgebet endet mit **Ewigkeit**

G/Orgel: Amen

VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schriftlesung entfällt

Lobspruch ...endet mit... Halleluja

G/Orgel: Halleluja...

Glaubensbekenntnis

Hauptlied: Nr. 299, 1-5 Aus tiefer Not schrei ich zu dir...

PREDIGT

Stille

Abendmahlslied 225, 1-3 Komm, sag es allen weiter...

Fürbittengebet

ABENDMAHL

Erhebet eure Herzen

G/Orgel: Wir erheben sie zum Herrn

Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.

G/Orgel: Das ist würdig und recht.

Gebet: endet: ...mit denen auch unsere Stimme erheben und singen:

G/Orgel: 185.3

**Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth,
alle Lande sind seiner Ehre voll.**

Hosianna in der Höhe.

Gelobet sei der da kommt im Namen des Herrn.

Hosianna in der Höhe.

Einsetzungsworte

Gebet des Herrn

AGNUS DEI

Sooft ihr von dem Brot eßt und aus diesem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis daß er kommt.

G/Orgel: 190.2

Christe, du Lamm Gottes

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.

AUSTEILUNG

G/Orgel: Während der Austeilung:

Orgelspiel,

Abendmahlslied Nr. 213 Kommt her, ihr seid geladen...

Dankgebet

Schlußlied: Nr. 170, 1-4 Komm, Herr, segne uns...

Abkündigungen (?)

Wochenspruch und Segen

G/Orgel: Amen, Amen, Amen

Musik zum Ausgang

Stein, 3.9.00

9.30 Uhr

Informations-Tafel

161	1 - 3
761	
299	1 - 5
225	1 - 3
213	
170	1 - 4

Lesung entfällt

**Lektor
Jürgen Klein
Haydnstr. 1/1
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 07232-30580
Fax: 07232-30583**